



80.000 zusätzliche 40-Tonner über die B10/B35–Alexanderplatz–Diedelsheimer Dreieck – für ein Projekt, das nichts taugt!

Kein S21-Aushub nach Baden – nirgendwo hin!



Der Steinbruch Böhnlich in Wössingen wird mit 890.000 Tonnen Stuttgart 21-Erdaushubmaterial verfüllt.

80.000 zusätzliche LKW Fahrten – das bedeutet für die Anwohner: Hektik, Lärm und Stau.

80.000 mal zusätzlich Feinstaub, Dreck und Gestank.

80.000 mal Mehrbelastung für Straße und Umwelt.

Ein beladener 40-Tonner belastet die Straße nach Angaben des Verkehrsclub Deutschland (VCD) so stark wie 60.000 PKW.

Hier entstehen enorme verdeckte Kosten zu Lasten des Steuerzahlers für das eh schon total überteuerte Prestigeprojekt Stuttgart 21, die in keiner Rechnung genannt werden.

Insgesamt rund 40 Millionen Tonnen Erdaushubmaterial müssen im Land verteilt werden. Württembergische Gemeinden sind schlauer, sie wehren sich gegen den Aushub-Tourismus.

Private Häuslebauer aufgepasst: 40 Millionen Tonnen Erdaushubmaterial überlasten unsere Deponien. Euer Erdaushub kann u.U. nicht mehr angenommen werden. Weite Abfahrtswege erhöhen eure Kosten.

80.000 LKW-Fahrten (mit Leerfahrten) ergeben für den Landkreis Karlsruhe rund 1.134.000 Euro Sanierungsbedarf allein für die Strecke Knittlingen–Wössingen–Steinbruch Böhnlich.

80.000 LKW-Fahrten ergeben für das Land Baden-Württemberg rund 5.670.000 Euro Sanierungsbedarf nur für die Strecke B10–B35 Stuttgart–Wössingen Steinbruch Böhnlich (errechnet nach Werten des VCD).

Ganz nebenbei: Die DB bezahlt eine 7stellige Abnahmeprämie an das Zementwerk Lafarge. Die DB gehört dem Bund, also dem Steuerzahler, und subventioniert so mit unserem Geld den Konzern Lafarge.

Zum Kalibergbau Thüringen und ins Saarland fahren 9.600 zusätzliche Güterzüge durch Bretten/Gondelsheim. Eine Mehrbelastung für die Anwohner, eine Beeinträchtigung der S9 Bruchsal/Mühlacker ist zu befürchten.

Und wofür das Ganze? – bitte wenden

Stuttgart 21 – das wollen wir nicht ausBADEN!

„Stuttgart 21 ist der größte wirtschaftliche und wissenschaftliche Betrug in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland.“

Dr. Christoph Engelhardt, Physiker, ehemaliger Befürworter und heute einer der renommiertesten S21-Kritiker (ehemals Mitstreiter seitens der DB bei der Schlichtung).

Liebe Mitbürger,

entgegen der öffentlichen Wahrnehmung ist Stuttgart 21 weder das bestgeplante Projekt aller Zeiten noch ist es Fortschritt – geschweige denn nicht zu stoppen. Stuttgart 21 ist eine gigantische Steuergeld-Vernichtung zu Gunsten der Baulobby, der Banken und zum Schaden des öffentlichen Verkehrs, also des Bürgers. Stuttgart 21 befindet sich im 5. Jahr der offiziellen Bautätigkeit und bis dato ist noch nichts Wesentliches gebaut. Der Baufortschritt liegt bei mageren knapp 3% des gesamten Bauvorhabens, dafür liegen die Kosten heute schon bei über 300% der ursprünglich manifestierten Gesamtkosten. Siebentausendfünfhundert Millionen Euro – und das, obwohl eigentlich noch nichts gebaut ist. Der im Koalitionsvertrag festgelegte Kostendeckel wurde längst gesprengt und ein Ende der Kostensteigerung ist nicht in Sicht. Bahninterne Zahlen sprechen von mindestens Elftausend Millionen Euro Gesamtsumme und das für einen tiefer gelegten Bahnhof, der nichts taugt, dessen Kapazität NIE die erforderliche Leistung erbringen kann.



Kein Stuttgart 21!

Kein Aushub nach Baden – nirgendwo hin!

Werden Sie kritisch! Hinterfragen Sie das Projekt! Informieren Sie sich!

www.wikireal.org/wiki/Stuttgart_21/Leistung • www.ingenieure22.de • www.geologie21.de • www.kopfbahnhof-21.de

Eine Aktion der Initiative „Baden unterstützt: Oben bleiben! Kein Stuttgart 21“ (Kontakt: Michael Kaufmann) und der Partei „Die LINKE“ Bretten und Walzbachtal.

V.i.S.d.P.: Initiative Baden unterstützt: Oben bleiben! Kein Stuttgart 21, Michael Kaufmann, Am Bromberg 1, 75015 Bretten • Bildautoren: Wolfgang Rüter (v), Parkschützer Botanikus (r)

Stuttgart 21 besteht aus lediglich 8 Gleisen im Tiefbahnhof, je zwei Zu- und Ablaufgleisen und einer gigantischen Tunnelanlage; davon 62 km (bislang gebaut: 3,3km) in höchst kritischen geologischen Verhältnissen unterhalb hauptsächlich bebautem Stadtgebiet.

Das frei werdende Gleisvorfeld, welches der Immobilienlobby zur Verfügung gestellt werden soll, darf nach Rechtslage nicht entwidmet, d.h. nicht für andere Zwecke benutzt werden. Damit entfällt eines der Hauptargumente für den Tiefbahnhof, die städtebauliche Nutzung des freiwerdenden Gleisvorfeldes.

Stuttgart 21 ist politisch gewollt, entbehrt aber jeglicher Logik und verkehrlicher Vernunft.

- Stuttgart 21 ist nachweislich ein Rückbau der Kapazität
- Nicht einmal der heutige Bahnverkehr könnte in dieser geplanten „Durchgangsstation“ (so die offizielle Bezeichnung) bewältigt werden, zukünftige Ausbaumöglichkeiten sind ausgeschlossen.
- Dem Projekt fehlen trotz 20jähriger Planung noch immer grundsätzliche Planfeststellungen und Genehmigungen.
- Bis zum heutigen Tag ist die Finanzierung der unglaublichen Summe nicht geklärt.
- Die Mischfinanzierung zwischen Bund, Land, Stadt und Flughafen ist verfassungswidrig.
- Der zukünftige unterirdische Bahnsteig hat auf die Länge eines ICE ein Gefälle von 6,20 Meter – Unfälle sind vorprogrammiert!
- Es gibt bis dato kein genehmigungsfähiges Brandschutzkonzept (kennen wir das nicht von der Berliner Flughafenruine?).
- Jeder anfahrende Zug muss in enorme Steigungen ausfahren, das bedeutet auf Dauer kostenintensive zusätzliche Energievergeudung.

Stuttgart 21 muss zum Wohle der Gemeinschaft gestoppt werden. Es ist noch lange nicht zu spät!